



## Verarbeitungsanleitung

### Stopaq

Dauerplastische, quellfähige Dichtungsmasse

---

#### Abdichtung von Kabel- und Rohrdurchführungen

---

##### Arbeitsgeräte

- Maßband
- Dichtstoffpistole
- Gummihandschuhe
- Spachtelmesser mit 50 mm breitem Blatt
- Schleifschwamm/-papier
- Rohrbürste Ø 25 mm
- Schiebewerkzeug, z.B. ein Stück Holz mit den Abmessungen 10 x 25 x 300 mm

---

##### Sytemprodukte

Hinterfüllmaterial: Unterfütterungsschnur (Art.-Nr. 4250-4253)  
Verfüllmörtel: Betofix R4 (Art.-Nr. 1096)  
Dichtspachtel (Art.-Nr. 0426)

---

##### Untergrundvorbereitung

Oberflächen von Öl, Fett, Schmutz, Staub und anderen haftungsmindernden Bestandteilen befreien. Bei mineralischen Untergründen, wie Beton- oder Ziegelwänden ist die Innenseite der Wanddurchführung mit einem Staubsauger, durch Abreiben mit einem Schleifschwamm, Ausbürsten oder mit Wasser zu reinigen. Kunststoffoberflächen sind grundsätzlich mit einem Schleifschwamm/Schleifpapier anzu-  
rauen.

---

##### Hinterfüllung

Um eine funktionsfähige Abdichtung herstellen zu können und das Eindringen von Erde zu verhindern, ist eine Sperre aus Unterfütterungsschnur (Art.-Nr. 4250-4253) auf der Rückseite der Durchführung in der vorgeschriebenen Tiefe von 150 mm einzubringen. Die PE-Schaumschnur muss den Raum zwischen Rohr (oder Kabel) und den Rand der Durchführung ausfüllen. Leckendes Wasser, das durch die Sperre fließt, stört die Hinterfüllung nicht.

Wenn zwei oder mehrere Kabel durch eine Wand geführt werden, ist die Unterfütterungsschnur um jedes Kabel zu wickeln, so dass die Kabel mindestens 8-10 mm voneinander entfernt sind

---

##### Haftbrücke

Bevor Stopaq injiziert wird, müssen die Innenoberfläche der Wanddurchführung und alle Kabel- und Rohroberflächen mit der Stopaq-Dichtungsmasse eingerieben werden. Die Dichtungsmasse auf einen Schleifschwamm geben und die Oberflächen damit gut einreiben. Diese Vorbehandlung verbessert die Haftung. Auf die letzten 5 cm vom äußeren Rand der Wanddurchführung keine Stopaq-Dichtmasse auftragen, da dies zu Haftungsproblemen des Verschlussmörtels (Betofix R4 / Dichtspachtel) mit der äußeren Wandung führen kann.

---

## Einbringen von Stopaq

Zur besseren Verarbeitung des Materials sollte Stopaq vor der Einbringung auf +25°C bis max. +35°C erwärmt werden. Hierfür die Kartusche in einem Eimer mit warmem Wasser einlegen.

Vorgeheizte Kartusche Stopaq in die Dichtstoffpistole einsetzen und die Injektionsdüse aufsetzen. Die Öffnung der Injektionsdüse ist so dicht wie möglich an die Hinterfüllung (150 mm tief) in der 6-Uhr-Position der Wanddurchführung anzusetzen. Mit der Injektion der Dichtungsmasse beginnen. Die Düse von Seite zu Seite und von unten nach oben bewegen, wobei die Düse langsam nach außen bewegt wird. Darauf achten, dass die Düse mit der Dichtungsmasse in Kontakt bleibt, während sie injiziert wird. Dadurch wird das Risiko, Luft in der Dichtungsmasse einzuschließen, minimiert. Die Masse weiter injizieren bis eine Entfernung von 50 mm vom Rand der Wanddurchführung erreicht ist.

---

## Oberflächiger Verschluss der Durchführung

Nach dem Einbringen von Stopaq ist die verbleibende Wanddurchführung (5 cm vom äußersten Rand) mit dem PCC-Mörtel Betofix R4 oder Dichtspachtel zu verschließen. Der Verschluss ist oberflächenbündig einzubringen.

Betofix R4 bzw. Dichtspachtel sind entsprechend den Vorgaben der Technischen Merkblätter zu verarbeiten.

---

## Nacharbeiten

Sollte die Abdichtung etwas Wasser durchlassen, d.h. die Mörtelsperre bleibt auch 48 Stunden nach Aufbringung nass, kann wie folgt nachgefüllt werden

- Loch mit Durchmesser von ca. 12-15 mm durch die Mörtelsperre bohren.
- Eine Dichtstoffpistole mit Kartusche mit einer harten Injektionsdüse verwenden.
- Die Injektionsdüse in das Bohrloch drücken und zusätzlich Stopaq injizieren.
- An der Lochwand anhaftende Stopaq-Reste durch Anbohren oder Abkratzen des Zements entfernen. Das Loch mit frischem Mörtel (Betofix R4 / Dichtspachtel) schließen.